

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Das erfolgreiche Wirken der Landeshauptstadt Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

# Das erfolgreiche Wirken der Landeshauptstadt Karlsruhe

Karlsruhe stellt aus: Ein Querschnitt durch alle Tätigkeitsgebiete.

Es fällt dem gewöhnlich Sterblichen außerordentlich schwer, sich ein Bild von der weit verzweigten Tätigkeit einer Stadtverwaltung zu machen, obwohl er täglich mit ihrem umsichtigen Walten in Berührung kommt und stets die Segnungen ihres Schaffens genießt. Für ihn ist die Stadtverwaltung das Rathaus, das er selten genug betritt, zur Anmeldung seiner Trauung, zur Trauung selbst, zur Eintragung der Geburt seiner Kinder und bei Sterbefällen. Schließlich hat er noch mit der verwaltenden Tätigkeit des Steueramts etwas zu tun. Die vielen anderen Ämter im Rathaus und ihre

Kanalisation ist gleichfalls ihre Aufgabe. In ihren Bädern, Gärten und Anlagen bietet sie dem Gesunden und Genesenden Erholung und Entspannung. Die Kranken werden in einem vorbildlich eingerichteten Krankenhaus der Gesundheit entgegengeführt. Die Lebensmittelversorgung liegt zu einem großen Teil in Händen der Stadt. Die Markthalle, das Schlacht- und Viehhofamt, der große Umlegeplatz Rheinhafen erfüllen in diesem Zusammenhang wichtige Aufgaben. Schon dieser kurze Einblick vermittelt einen Begriff ihrer außerordentlichen Vielseitigkeit und umfassenden Tätigkeit.



Karlsruher Rheinhafen.

Süntes Hasenbecken.

Aufn. Stadt Karlsruhe.

Tätigkeit bleiben ihm ein Buch mit sieben Siegeln. Was kann er sich unter Hauptverwaltung, unter der Tätigkeit des Hochbauamts, des Tiefbauamts, der Stadterweiterung und wie die vielen Ämter alle heißen mögen, vorstellen? Selten mehr als eben der Name sagt. Die Unmasse fruchtbarer und notwendiger Arbeit, die hier geleistet wird, entzieht sich vollkommen seiner Kenntnis. Das „Rathaus“ ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, von der aus er „verwaltet“ wird.

Das Rathaus umschließt indes nicht alle Tätigkeitsgebiete der Stadt. Ihr fürsorgliches Walten — alle Tätigkeit der Stadtverwaltung gipfelt schließlich in der Fürsorge für ihre Einwohner — erstreckt sich auf eine ganze Zahl technischer Betriebe. Die Stadt sorgt für Gas, Wasser und Elektrizität, für die Sicherheit und Schönheit des Wohnens, die Gestaltung des Stadtbildes, des Straßenbahnverkehrs, die

Wenn man einen Haushaltsplan der Stadt oder einen Verwaltungsbericht zu Händen nimmt, so ergibt sich daraus das gleiche Bild. Was dort in nüchternen Zahlenreihen in Erscheinung tritt, bedeutet Schicksal und Leben für die Landeshauptstadt. Angesichts dieser Summe wird es auch verständlich, daß die Stadt die größte Arbeitgeberin und der größte Betrieb des Stadtbezirks ist. Täglich fließen etwa 70 000 Reichsmark an Aufträgen in die heimische Wirtschaft.

Eine ebenso eindringliche Sprache reden auch die Leistungen der Arbeitsschlacht, die in Karlsruhe mit dem letzten Einsatz aller Kräfte durchgeführt wurde, obwohl das Grenzland unter ungünstigeren Bedingungen wie das übrige Reich arbeiten mußte. Aber als Adolf Hitler die Führung des Reiches an sich nahm, war mit einem Schlage aller Pessimismus verschwunden. Eine Tatkraft ergriff die Stadt, mit frischem

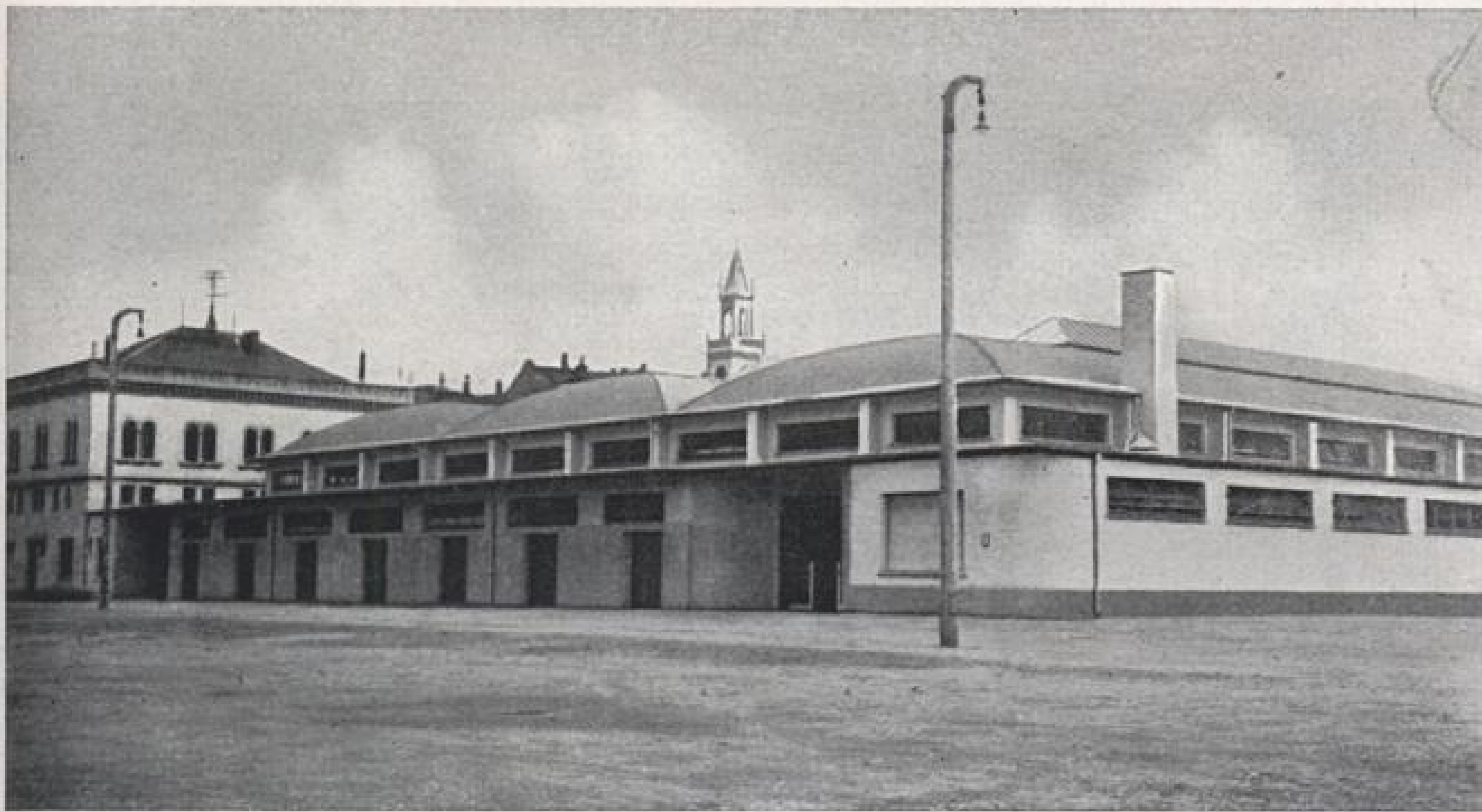


Stadttrandfiedlung.

Aufn. Stadt Karlsruhe.

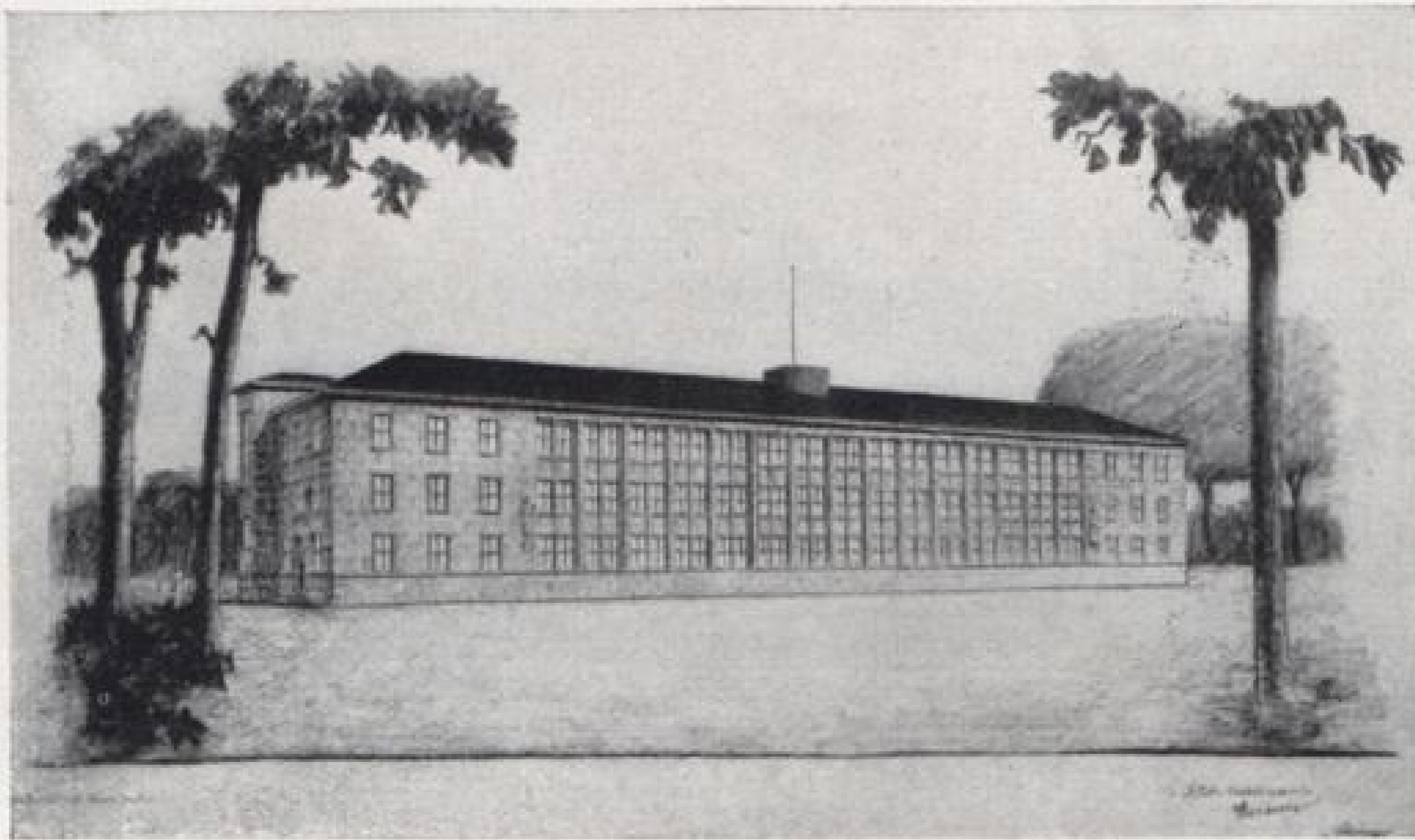
Mit wurden die Probleme in Angriff genommen. Der Kampf gegen das schleichende Fieber der Arbeitslosigkeit war das erste Gebot. Der Befehl kam zu rechten Stunde, denn später wäre das wirtschaftliche Chaos nicht mehr in Ordnung zu bringen gewesen. Der Wille zum Aufbau wurde dort eingesetzt, wo die Krise am schwersten war; Karlsruhe hatte den Ehrgeiz, auch im Aufbauwerke führend zu sein. Weitsichtig wurden die Fragen in Angriff genommen, wodurch mit einer sofortigen Entlastung des Arbeitsmarktes

gleichzeitig für die Zukunft grundlegende Arbeiten geleistet wurden. Ein fünftes Hafenbecken wurde erstellt, der Rheinhafenkanal erweitert, das Verkehrsnetz durch den Bau der festen Rheinbrücke und den Bau der Reichsautobahn, zu welchen Arbeiten die Stadt beträchtliche Mittel zur Verfügung stellte, erweitert. Der lang gehegte Wunsch nach einer Markthalle wurde Wirklichkeit. Der Gesamtbetrag, der von der Stadt unmittelbar an die heimische Industrie vergebenen Aufträgen beliefen sich in den Jahren 1933—1935 schon auf



Städtische Markthalle.

Aufn. Stadt Karlsruhe.



Das neue Arbeitsamt.

etwa 7 Millionen Mark. Als wichtigste in Angriff genommene Arbeiten seien genannt: Der Umbau von zwei Verkehrsstraßen, Verbreiterung des Rheinhafenstichkanals und Verlängerung der Kaimauer, der Bau eines fünften Hafenbeckens am Rheinhafen, der Teilausbau der badischen Brückenrampen zur Rheinbrücke, die Wasserversorgung des Stadtteils Bulach, der Ausbau des Wochenmarktes, verschiedene Ausbau- und Ergänzungsarbeiten an städtischen Gebäuden und mannigfache kleinere Arbeiten. Die Schaffung von 215 Kleinsiedlerstellen, die 1936 durch weitere 45 vermehrt wurden, bedeuten eine vorbildliche soziale Tat. Die Früchte dieses entschiedenen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit und für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Stadt blieben nicht aus. Dies mögen einige nüchterne Zahlen beweisen. Die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle ging 1933 um 14,6 v. H., 1934 um 13 v. H. zurück. Die Wohlfahrts-erwerbslosen verminderten sich 1933 um 39,1 v. H., 1934 um

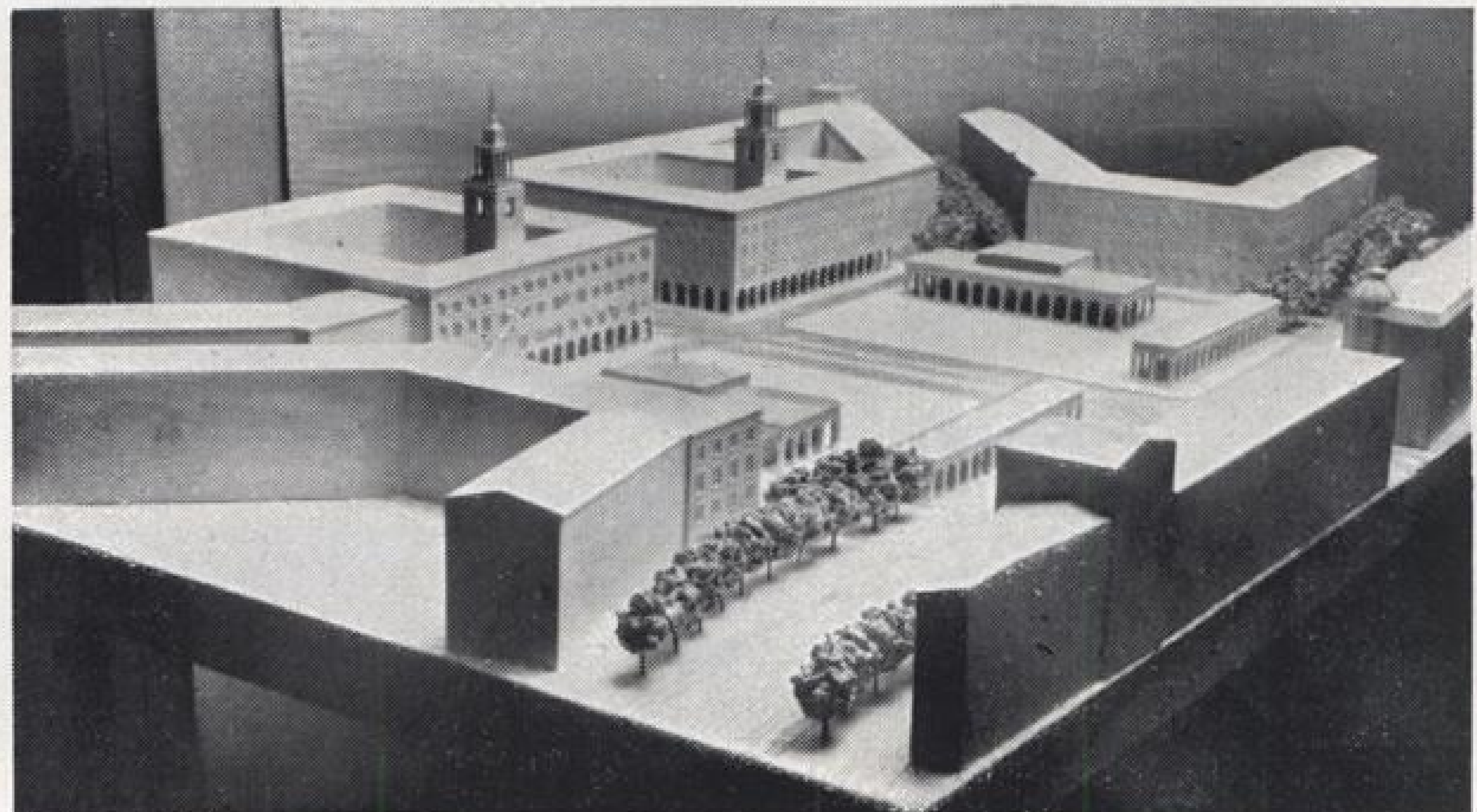
weitere 28 v. H. Die einkommene Steuern übersteigen die in den Voranschlag eingesezten Beträge, die Spareinlagen der städtischen Sparkasse wuchsen 1933 um 2,55 Millionen RM, nicht nur ein Zeichen des wiederkehrenden Vertrauens, sondern auch ein Beweis der steigenden Wirtschaftskraft der Bevölkerung. Der Wohnungsbau, ein unbestechliches Wirtschaftsbarometer, hatte ebenfalls eine bedeutende Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Schon das Jahr 1933 brachte eine weitere Zunahme von 405 und 1935 von rund 670 Wohnungen. Das private Unternehmertum reihte sich willig in das Aufbauwerk ein.

Diese großen Erfolge mögen beweisen, wie verantwortungsvoll und lebenswichtig die Tätigkeit der Stadtverwaltung ist. Von ihrer Führung, von ihrem organischen Aufbau hängt das Wohl und Wehe der Stadt ab. Daß Karlsruhe aber seine Aufgabe in vollem Umfange erfüllt, wird die Ausstellung

beweisen. In Worten, Bildern und Schaumodellen wird das ganze Schaffen lebendig werden. Namhafte Karlsruher Künstler haben sich bemüht, den Stoff so übersichtlich darzustellen, daß auch der Laie einen Einblick erhält. Selbstverständlich wurde die wissenschaftliche Genauigkeit des Dargelegten vollständig gewahrt, weshalb die Ausstellung auch für den Fachmann aufschlußreich sein wird.

Vorlesungen, Kongresse, wissenschaftliche Vorträge von Professoren der Technischen Hochschule u. A., Filmvorführungen und Lichtbildervorträge unterstützen die Breitenwirkung der Ausstellung auf das beste.

Karlsruhe darf auf seine Ausstellung stolz sein. Der Arbeitsbericht legt Zeugnis ab von einem fruchtbaren Gestaltungswillen und beweist eindeutig die Führung der badischen Landeshauptstadt in der Grenzmark.



Modell der Neugestaltung des Ettlinger Tors.